



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

IHK-Regionalmonitor Rheinland-Pfalz

Verbandsgemeinde Pellenz



IHK Koblenz
Starke Wirtschaft.
Starke Region.



RheinlandPfalz
STATISTISCHES LANDESAMT



01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

Was ist eine Clusteranalyse und welche Ziele werden damit verfolgt?

- Statistisches Verfahren, mit dem sich Objekte, z. B. Verwaltungseinheiten eines Landes, anhand von Ähnlichkeitsstrukturen gruppieren lassen
- Objekte innerhalb eines Clusters sind möglichst ähnlich
- Objekte verschiedener Clustern unterscheiden sich deutlich voneinander
- Gruppeneinteilung erfolgt anhand von Mustern in den Daten
- Bisher unbekannte Strukturen können aufgedeckt werden



Details zur Studie:

- Durchführung von sechs Clusteranalysen
- Fünf Analysen betrachten die einzelnen Themenfelder Wirtschafts- und Infrastruktur, Innovation, Bildungslandschaft, Arbeit und Demografie
- Die sechste Clusteranalyse ist themenübergreifend und bezieht alle fünf Themenfelder mit ein



**IHK Regional
monitor**
RHEINLAND-PFALZ

Zeichenerklärung Steckbriefe

Der Cluster-Mittelwert liegt ...
... nahe am Landesdurchschnitt



... über dem Landesdurchschnitt
... unter dem Landesdurchschnitt



... deutlich über dem Landesdurchschnitt
... deutlich unter dem Landesdurchschnitt





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

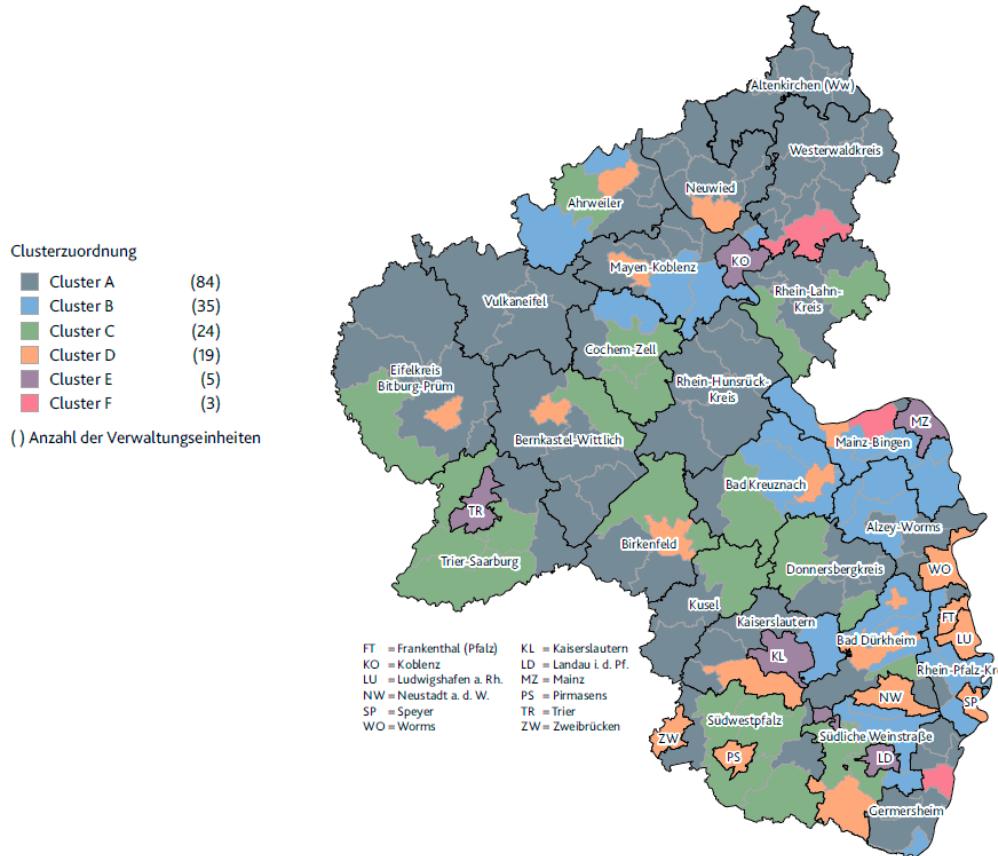
THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Themenfeldübergreifende Clusteranalyse: Verwaltungseinheiten nach Clusterzugehörigkeit



Themenfeldübergreifende Analyse

Cluster A: Werkbank Rheinland-Pfalz

84 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
45 von 68



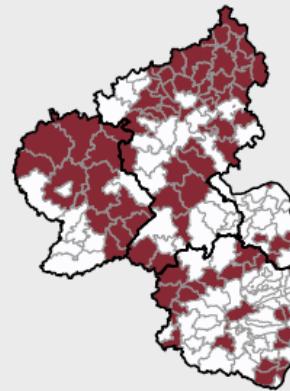
Pfalz
21 von 62



Rheinhessen
5 von 18



Trier
13 von 22



Charakteristika

- Zumeist Verbandsgemeinden in ländlichen und verdichteten Gebieten
- Relativ wenige Indikatoren weichen deutlich vom Landesmittel ab
- Prägung durch mittlere Bildungsabschlüsse und Fachkraft-Tätigkeiten

CHARAKTERISTIKA

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.1 Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe



2.11 Gründungssaldo



3.1 Betreuungsquote unter 3-jähriger



INDIKATOREN

3.11 Beschäftigte mit akademischem Abschluss



4.6 Fachkräfte-Anteil



5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

Kurzbeschreibung von Cluster A: Werkbank Rheinland-Pfalz

Cluster A ist mit 84 Verwaltungseinheiten die mit Abstand größte Gebietsgruppe. Bei den Mitgliedern handelt es sich ganz überwiegend um Verbandsgemeinden, die etwa je zur Hälfte in verdichteten Bereichen und im ländlichen Raum liegen. In der Eifel, im Hunsrück, in der nördlichen Pfalz sowie im Westerwald ist Cluster A vorherrschend, während er in Rheinhessen weniger vertreten ist. In Cluster A zeigen relativ wenige Indikatoren deutliche Abweichungen vom Landesmittel. Er dürfte diejenige der sechs Gebietsgruppen sein, die dem Landesdurchschnitt insgesamt am nächsten kommt. Bei den demografischen Indikatoren liegt Cluster A fast durchgängig in der Nähe des Landesmittels. Allein der überdurchschnittliche Jugendquotient ist bemerkenswert. Dieser deutet an, dass in der Gebietsgruppe überproportional viele Familien mit Kindern leben. Die Kinder werden ausweislich der geringen Kinderbetreuungsquoten überdurchschnittlich häufig zu Hause aufgezogen. Cluster A ist nicht akademisch geprägt; stattdessen herrschen mittlere Bildungsabschlüsse vor. Im Themenfeld Arbeit spiegelt sich dies darin wider, dass es hier viele Fachkräfte, aber relativ wenige Beschäftigte in Tätigkeiten mit höheren Anforderungsniveaus gibt. Hinsichtlich der Wirtschaftsstruktur ist im Vergleich zum Landesmittel das Produzierende Gewerbe stärker vertreten. Dementsprechend sind die Dienstleistungsbereiche weniger wichtig. Die Breitbandversorgung im Gewerbebereich ist in Cluster A noch ausbaufähig. Bezüglich der Innovationskraft ist das Bild völlig unauffällig. Der Frauenanteil im MINT-Bereich liegt unter dem Durchschnitt.

Alle Kommunen im Cluster A: Werkbank Rheinland-Pfalz

A	Altenkirchen-Flammersfeld	Alzey, vfr.	Andernach, vfr.	Arzfeld
	Asbach	Bad Breisig	Bad Ems-Nassau	Bad Hönningen
	Bad Marienberg (Ww.)	Baumholder	Bellheim	Bendorf, vfr.
	Bernkastel-Kues	Betzdorf-Gebhardshain	Birkenfeld	Bitburger Land
	Bobenheim-Roxheim, vfr.	Böhl-Iggelheim, vfr.	Boppard, vfr.	Brohltal
	Bruchmühlbach-Miesau	Budenheim, vfr.	Daaden-Herdorf	Daun
	Dierdorf	Diez	Eich	Germersheim, vfr.
	Gerolstein	Göllheim	Hachenburg	Hamm (Sieg)
	Haßloch, vfr.	Hauenstein	Hermeskeil	Höhr-Grenzhausen
	Hunsrück-Mittelrhein	Jockgrim	Kandel	Kastellaun
	Kelberg	Kirchberg (Hunsrück)	Kirchen (Sieg)	Kirchheimbolanden
	Kirner Land	Kusel-Altenglan	Lahnstein, vfr.	Lambrecht (Pfalz)
	Lingenfeld	Linz am Rhein	Mendig	Monsheim
	Morbach, vfr.	Nastätten	Oberes Glantal	Otterbach-Otterberg
	Pellenz	Prüm	Puderbach	Ramstein-Miesenbach
	Ransbach-Baumbach	Remagen, vfr.	Rengsdorf-Waldbreitbach	Rennerod
	Schweich a. d. Röm. W.	Selters (Westerwald)	Simmern-Rheinböllen	Sinzig, vfr.
	Speicher	Thalfang am Erbeskopf	Ulmen	Unkel
	Vordereifel	Wallmerod	Weilerbach	Weißenthurm
	Westerburg	Winnweiler	Wirges	Wissen
	Wittlich-Land	Wonnegau	Wörth am Rhein, vfr.	Zweibrücken-Land



01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

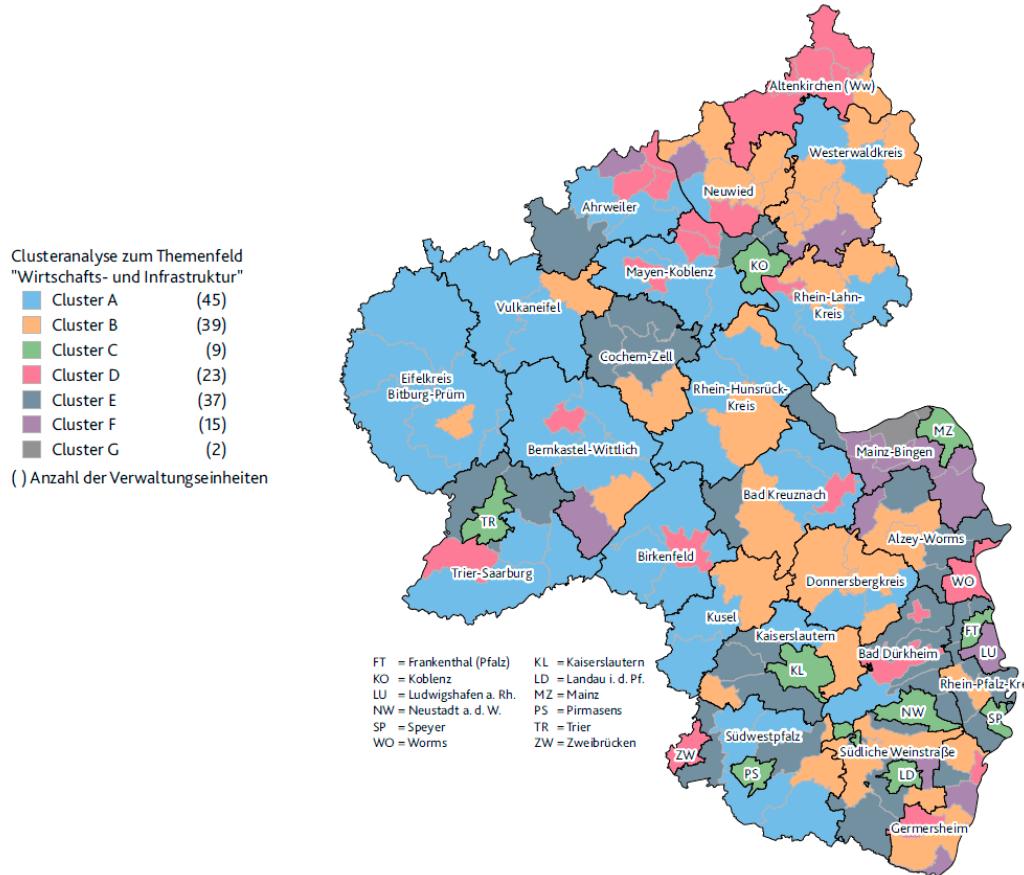
THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Einteilung der Verwaltungseinheiten in sieben Cluster zur Wirtschafts- und Infrastruktur



Wirtschafts- und Infrastruktur

Cluster D: Kleinstädtische Dienstleistungsstandorte

23 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
15 von 68



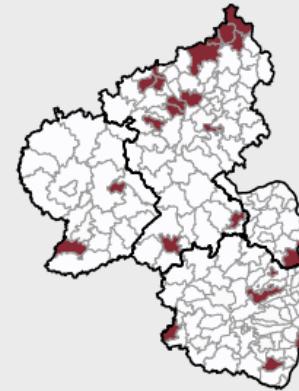
Pfalz
5 von 62



Rheinhessen
1 von 18



Trier
2 von 22



Charakteristika

- Überwiegend kleine bis mittelgroße Städte
- Dienstleistungsbetonte Wirtschaftsstruktur
- Schwache kommunale Finanzausstattung

CHARAKTERISTIKA

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

INDIKATOREN

1.2 Beschäftigte Dienstleistungen



1.11 Einpendlerquote



1.3 Beschäftigte Klein-/Kleinstunternehmen



1.12 Fahrtzeit zum Mittelzentrum



1.10 Steuereinnahmekraft



1.13 Breitband in Gewerbegebieten



Kurzbeschreibung von Cluster D: Kleinstädtische Dienstleistungsstandorte

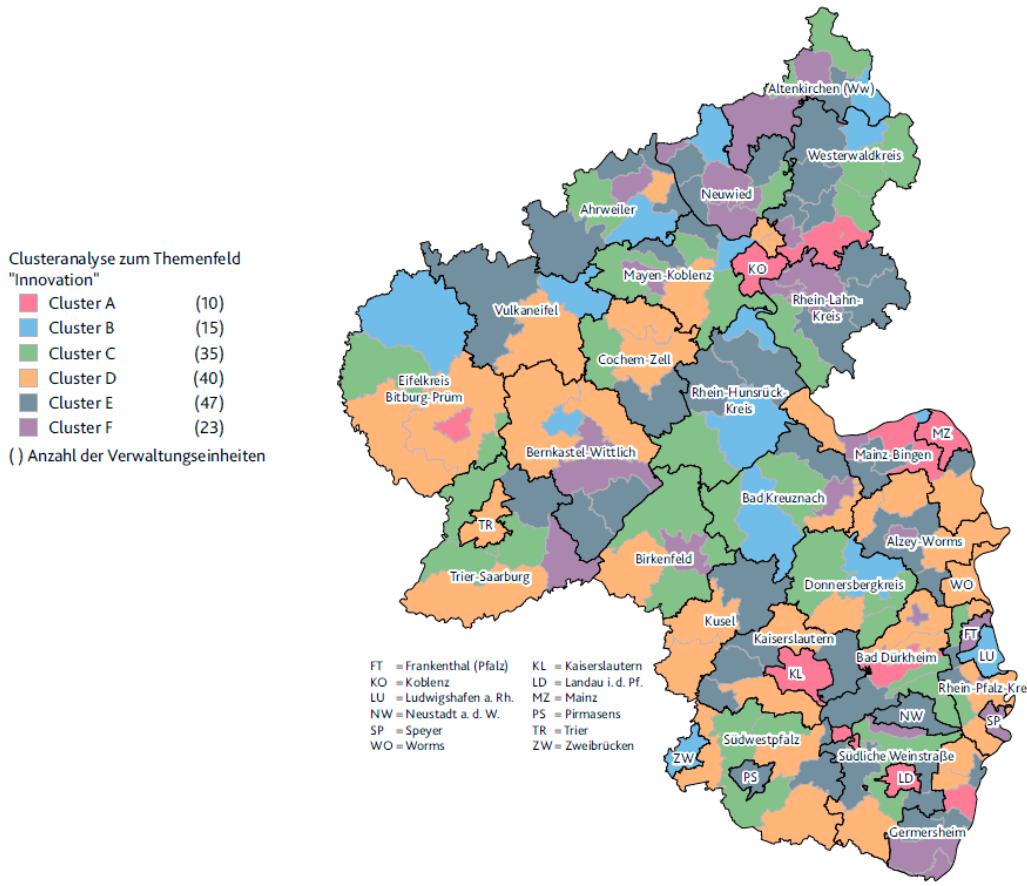
Cluster D besteht aus 23 Verwaltungseinheiten. Bei diesen handelt es sich überwiegend um kreisangehörige verbandsfreie Gemeinden. Unter anderem sind sechs der acht großen kreisangehörigen Städte im Cluster D zu finden. Mit Worms und Zweibrücken sind auch zwei kreisfreie Städte vertreten. Verbandsgemeinden stellen rund ein Drittel der Einheiten in Cluster D; eine auffällige Ballung gibt es im Landkreis Altenkirchen im Westerwald. Im Gegensatz zu Cluster C, der hauptsächlich die Groß- und Universitätsstädte abdeckt, vereint Cluster D im Wesentlichen kleinere bis mittelgroße Städte. In der Variante mit insgesamt sechs Clustern werden die Cluster C und D fusioniert. Bei der Pkw-Fahrtzeit zum nächsten Mittelzentrum sowie bei der Einpendlerquote weist Cluster D jeweils hinter Cluster C den zweitniedrigsten Wert auf. Der Dienstleistungssektor hat in Cluster D ebenso wie in Cluster C eine überdurchschnittliche Bedeutung. Allerdings liegen im Vergleich zu Cluster C der Beschäftigten- und Umsatzanteil in Cluster D deutlich näher am Landesmittelwert. Das gleiche Muster zeigt sich bei der Unternehmensgrößenstruktur: Wie in Cluster C haben mittlere und große Unternehmen auch in Cluster D einen relativ großen Anteil an der Beschäftigung, doch die Abweichung vom Durchschnitt ist in Cluster D geringer. Die Umsatzproduktivität ist höher als in Cluster C, aber immer noch unterdurchschnittlich. Nur bei den Kommunalfinanzen sowie bei der Breitbandversorgung weisen die Indikatoren in den Clustern C und D in verschiedene Richtungen. Die Steuereinnahmekraft liegt in Cluster D unter dem Landesschnitt. Beim Finanzmittelüberschuss 2018 weist Cluster D den schlechtesten Wert auf. Es ist die einzige Gebietsgruppe, in der sich im ungewichteten Mittel sogar ein geringer Finanzmittelfehlbetrag ergibt. Die Breitbandinfrastruktur an Gewerbestandorten ist in Cluster D unterdurchschnittlich ausgebaut.

Alle Kommunen im Cluster D: Kleinstädtische Dienstleistungsstandorte

D	Altenkirchen-Flammersfeld	Andernach, vfr.	Bad Dürkheim, vfr.	Bad Kreuznach, vfr.
	Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr.	Betzdorf-Gebhardshain	Germersheim, vfr.	Grünstadt, vfr.
	Hamm (Sieg)	Idar-Oberstein, vfr.	Kandel	Kirchen (Sieg)
	Konz	Lahnstein, vfr.	Mayen, vfr.	Neuwied, vfr.
	Pellenz	Remagen, vfr.	Sinzig, vfr.	Wissen
	Wittlich, vfr.	Worms, kfr. St.	Zweibrücken, kfr. St.	



Sechs Cluster beschreiben das Innovationsumfeld



Innovation

Cluster C: Ländliche Gemeinden mit geringer
Gründungsdynamik

35 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
17 von 68



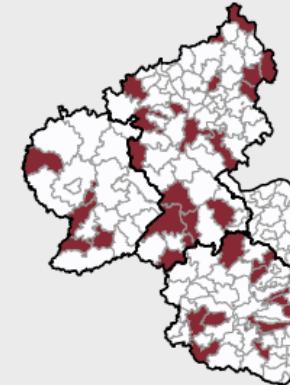
Pfalz
13 von 62



Rheinhessen
0 von 18



Trier
5 von 22



Charakteristika

- Überwiegend Verbandsgemeinden im ländlichen Raum
- Geringe Beschäftigungsdichte in innovationsrelevanten Bereichen
- Negativer Gründungssaldo

CHARAKTERISTIKA

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

INDIKATOREN

2.1 Beschäftigung IKT-Branche



2.7 Beschäftigung Hightech-Industrie



2.3 Beschäftigte in MINT-Berufen



2.9 Beschäftigung wissensintensive Services



2.6 MINT-Anteil Azubis



2.11 Gründungssaldo



Kurzbeschreibung von Cluster C: Ländliche Gemeinden mit geringer Gründungsdynamik

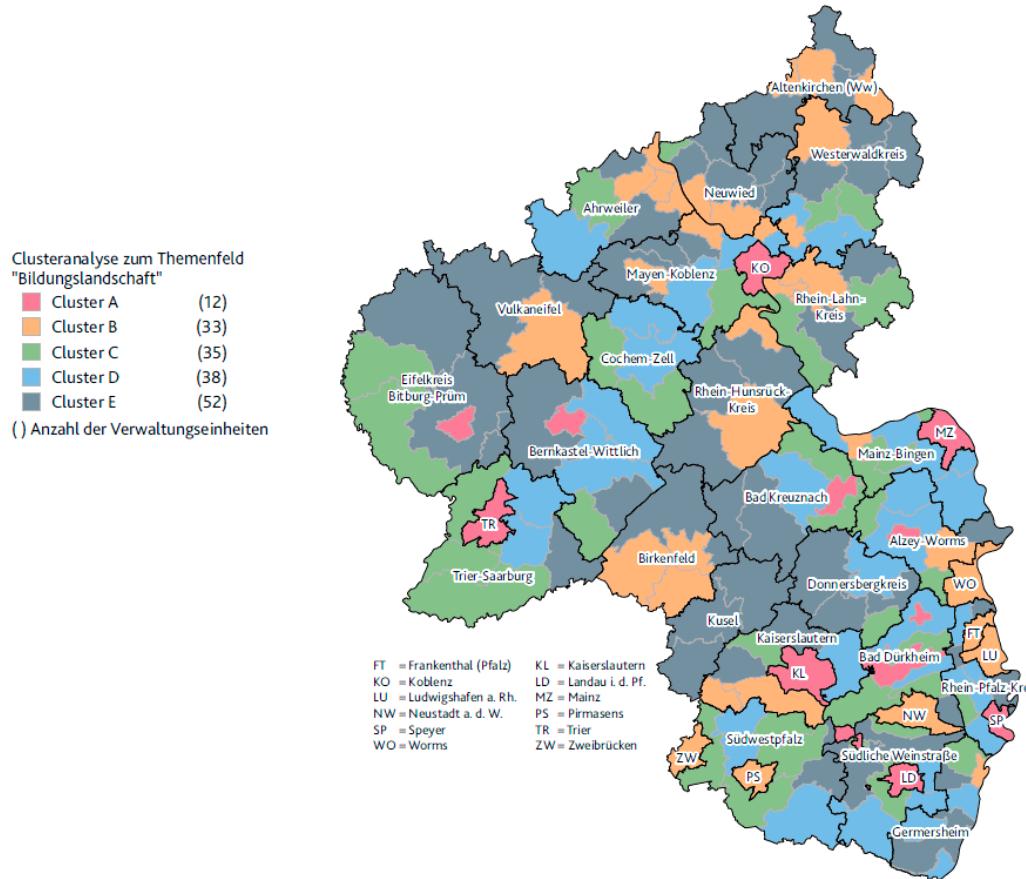
Cluster C besteht aus 35 Verwaltungseinheiten. Mit Ausnahme zweier verbandsfreier Gemeinden handelt es sich um Verbandsgemeinden. Gut die Hälfte der Clustermitglieder liegt im ländlichen Raum. Cluster C kommt in Rheinhessen nicht vor; im Übrigen verteilen sich die zugehörigen Verwaltungseinheiten recht gleichmäßig über Rheinland-Pfalz. Unter den sechs Gebietsgruppen weist Cluster C die geringste Dichte an Beschäftigten in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen und in der IKT-Branche auf. Zwar stieg die Zahl der Beschäftigten in diesen Wirtschaftszweigen in den vergangenen Jahren, doch verlief das Wachstum schwächer als im Landesdurchschnitt. Die Indikatoren zur MINT-Beschäftigungsdichte und -entwicklung zeigen im Vergleich der sechs Cluster jeweils den zweitniedrigsten Wert. Der Frauenanteil unter den MINT-Kräften ist in Cluster C am geringsten. In scheinbarem Gegensatz zu den übrigen MINT-Indikatoren belegt Cluster C mit einer hohen MINT-Quote unter den Auszubildenden nur knapp hinter Cluster B den zweiten Platz. Während die Indikatoren zu Beschäftigungsdichte und -entwicklung auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter Bezug nehmen und ländliche Auspendlerregionen somit eher geringere Werte aufweisen, wird bei dem Auszubildenden-Indikator ein Anteilswert an allen Auszubildenden am Arbeitsort dargestellt. Die lokale Wirtschaft und der Ausbildungsmarkt sind aber in ländlichen Regionen oftmals stark durch kleinere und mittlere Handwerksbetriebe geprägt, deren Ausbildungsberufe häufig zum MINT-Bereich zählen. Auch im technologieintensiven Verarbeitenden Gewerbe sind Beschäftigungsdichte und -entwicklung in Cluster C unterdurchschnittlich. Zudem zeigen die Indikatoren zum Gründungsgeschehen für diese Gebietsgruppe die mit Abstand schlechtesten Werte. Der gesamte Gründungssaldo und der Saldo für die IKT-Branche waren im Zeitraum 2016 bis 2020 sogar negativ.

Alle Kommunen im Cluster C: Ländliche Gemeinden mit geringer Gründungsdynamik

C	Altenahr	Arzfeld	Baumholder	Böhl-Iggelheim, vfr.
	Deidesheim	Dierdorf	Edenkoben	Eisenberg (Pfalz)
	Göllheim	Hamm (Sieg)	Haßloch, vfr.	Herrstein-Rhaunen
	Kirchberg (Hunsrück)	Kirchen (Sieg)	Kirner Land	Konz
	Lambsheim-Heßheim	Landau-Land	Loreley	Nordpfälzer Land
	Pellenz	Pirmasens-Land	Rennerod	Rhein-Mosel
	Rüdesheim	Ruwer	Speicher	Thaleischweiler-Wallhalben
	Trier-Land	Ulmen	Vordereifel	Wachenheim a. d. W.
	Waldfischbach-Burgalben	Wallmerod	Westerburg	



Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zur Bildungslandschaft



Bildungslandschaft

Cluster E: Gute Ausbildungschancen im
Produzierenden Gewerbe

52 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
25 von 68



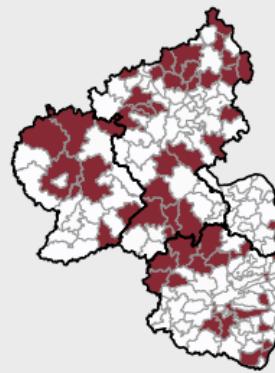
Pfalz
18 von 62



Rheinhessen
1 von 18



Trier
8 von 22



CHARAKTERISTIKA

- Ländliche Räume im Westerwald, der Eifel, dem Hunsrück und der Nordpfalz
- Positiver Trend bei der Zahl der Ausbildungsplätze
- Hoher Anteil Auszubildender im Produzierenden Gewerbe

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

3.1 Betreuungsquote unter 3-Jähriger



3.2 Ganztagsbetreuungsquote



3.4 Ausbildungquote



INDIKATOREN

3.8 Auszubildende im Dienstleistungsbereich



3.10 Beschäftigte mit beruflichem Abschluss



3.11 Beschäftigte mit akademischem Abschluss



Kurzbeschreibung von Cluster E: Gute Ausbildungschancen im Produzierenden Gewerbe

Dem größten Cluster wurden 52 Verwaltungseinheiten zugewiesen, die mehrheitlich Verbandsgemeinden sind (47): Diese verteilen sich über das ganze Land, vor allem aber in ländlichen und dünn besiedelten Bereichen wie dem Westerwald, der Eifel, dem Hunsrück und der Pfalz. Fünf verbandsfreie Gemeinden gehören zu diesem Cluster: Bobenheim-Roxheim, Grafschaft, Haßloch, Morbach und Wörth.

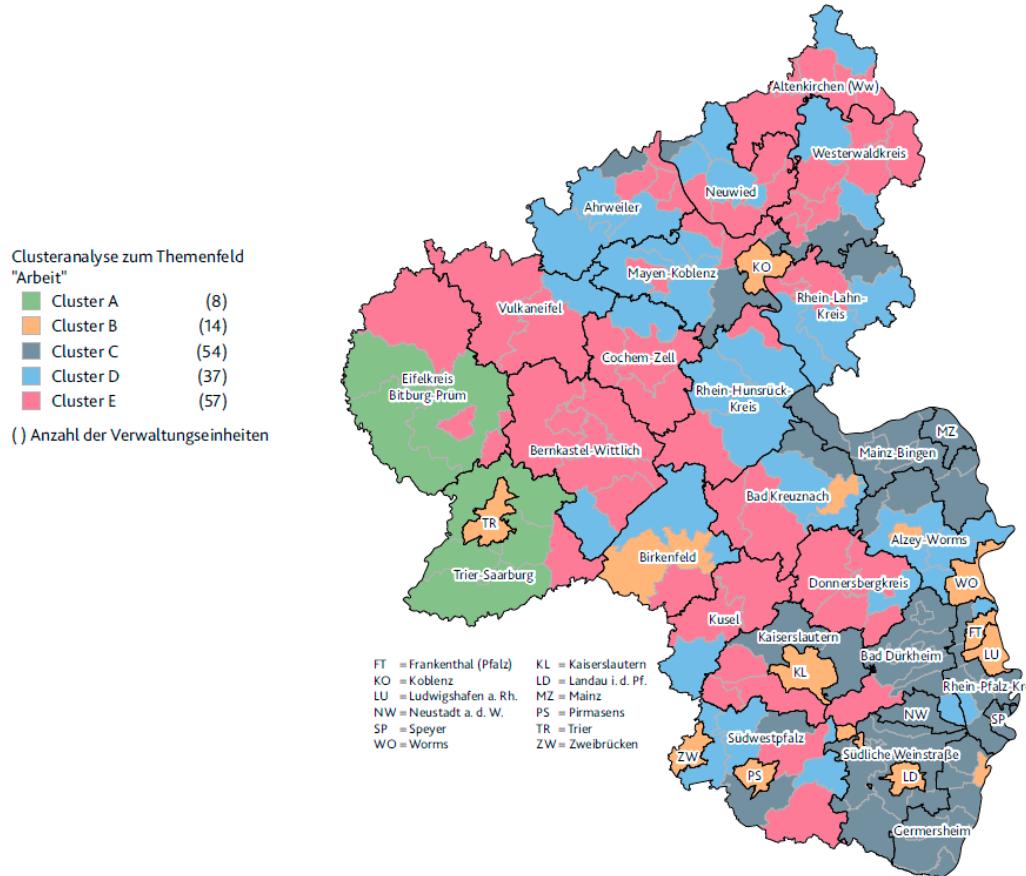
In den zu Cluster E gehörenden Verwaltungseinheiten ist nur gut die Hälfte der Auszubildenden im Dienstleistungsbereich tätig. Der Anteil der Auszubildenden im Produzierenden Gewerbe ist mit 48 Prozent im Vergleich aller Cluster am höchsten. Charakteristisch ist zudem ein sehr hoher Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter, die über einen beruflichen Abschluss verfügen (71 Prozent). Bei diesen Indikatoren besteht eine große Ähnlichkeit zu den Verwaltungseinheiten in Cluster C. Bei den Indikatoren zur Ausbildung liegt Cluster E im Mittelfeld. Auf 100 Jugendliche zwischen 16 und 19 Jahren kommen 33 Auszubildende. Zwischen 2015 und 2020 stieg die Zahl der Auszubildenden um zwei Prozent. Unterschiede zwischen den sonst relativ ähnlichen Clustern C und E zeigen sich bei den Betreuungsquoten und den Schulentlassenen ohne Abschluss. In den Verwaltungseinheiten von Cluster E werden etwas weniger Kinder als im Landesdurchschnitt in einer Krippe oder in einer Kindertagesstätte betreut. Auch der Anteil der Schulentlassenen ohne Abschluss liegt etwas unter dem Landesdurchschnitt.

Alle Kommunen im Cluster E: Gute Ausbildungschancen im Produzierenden Gewerbe

E	Altenkirchen-Flammersfeld	Annweiler am Trifels	Asbach	Bad Marienberg (Ww.)
	Bellheim	Betzdorf-Gebhardshain	Bitburger Land	Bobenheim-Roxheim, vfr.
	Brohltal	Dierdorf	Diez	Edenkoben
	Eich	Gerolstein	Göllheim	Grafschaft, vfr.
	Haßloch, vfr.	Hauenstein	Hermeskeil	Herrstein-Rhaunen
	Hunsrück-Mittelrhein	Jockgrim	Kastellaun	Kelberg
	Kirchberg (Hunsrück)	Kirchen (Sieg)	Kirner Land	Kusel-Altenglan
	Lauterecken-Wolfstein	Linz am Rhein	Maxdorf	Mendig
	Morbach, vfr.	Nahe-Glan	Nastätten	Nordpfälzer Land
	Oberes Glantal	Otterbach-Otterberg	Pellenz	Prüm
	Puderbach	Ramstein-Miesenbach	Rengsdorf-Waldbreitbach	Rennerod
	Rheinauen	Selters (Westerwald)	Speicher	Vordereifel
	Westerburg	Winnweiler	Wittlich-Land	Wörth am Rhein, vfr.



Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Arbeit



Arbeit

Cluster D: Ländliche Regionen mit hoher Beschäftigungsquote

37 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
23 von 68



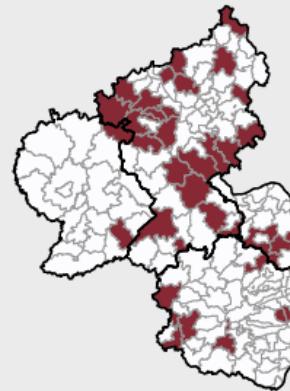
Pfalz
8 von 62



Rheinhessen
4 von 18



Trier
2 von 22



Charakteristika

- Ländlich geprägte Räume in der Vulkaneifel, dem Hunsrück und dem Westerwald
- Hoher Fachkräfteanteil unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- Niedrige Arbeitslosigkeit

CHARAKTERISTIKA

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

4.1 Beschäftigungsquote



4.3 Beschäftigte 15–25 Jahre



4.5 Anteil Helfer/-innen



INDIKATOREN

4.6 Anteil Fachkräfte



4.7 Anteil Spezialist/-innen



4.9 Arbeitslose



Kurzbeschreibung von Cluster D: Ländliche Regionen mit hoher Beschäftigungsquote

Die 37 Verwaltungseinheiten des Clusters D liegen fast ausschließlich in ländlich geprägten Regionen. Mit Ausnahme der verbandsfreien Gemeinden Bobenheim-Roxheim, Böhl-Iggelheim und Haßloch handelt es sich ausschließlich um Verbandsgemeinden (34). Geografische Schwerpunkte sind das nördliche Rheinland-Pfalz und Rheinhessen, auch wenn einzelne Verbandsgemeinden im Süden des Landes ebenfalls zum Cluster gehören.

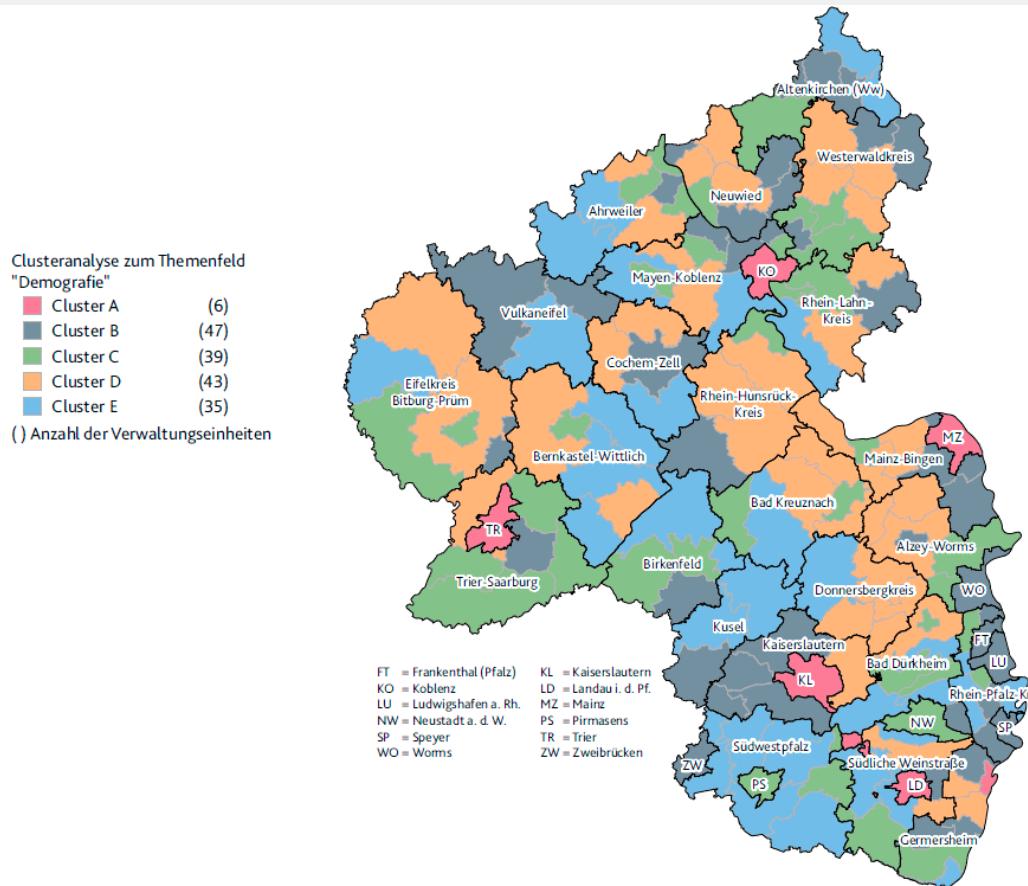
Cluster D hat eine mit Cluster C vergleichbar hohe Beschäftigungsquote und einen relativ niedrigen Anteil Arbeitsloser. Die beiden Cluster unterscheiden sich vor allem in der Höhe des Fachkräfteanteils und in der Zahl der Beschäftigten, die Spezialisten- oder Expertentätigkeiten ausüben. Sowohl die Beschäftigungsquote insgesamt als auch die Beschäftigungsquote der 15- bis unter 25-Jährigen ist in den Verwaltungseinheiten des Clusters D vergleichsweise hoch. Weiterhin weisen die Verwaltungseinheiten in Cluster D einen geringen Anteil an Beschäftigten aus, die Helfertätigkeiten verrichten. Dieses Muster ist komplementär zu der in Cluster B zu beobachtenden hohen Arbeitslosigkeit, gepaart mit einem vergleichsweise hohen Anteil an Beschäftigten, die Tätigkeiten auf dem Niveau einer Helferin oder eines Helfers ausführen.

Alle Kommunen im Cluster D: Ländliche Regionen mit hoher Beschäftigungsquote

D	Aar-Einrich	Adenau	Altenahr	Alzey-Land
	Asbach	Bad Kreuznach (VG)	Bobenheim-Roxheim, vfr.	Böhl-Iggelheim, vfr.
	Brohltal	Eich	Göllheim	Hachenburg
	Haßloch, vfr.	Hauenstein	Herrstein-Rhaunen	Hunsrück-Mittelrhein
	Kaisersesch	Kastellaun	Kelberg	Kirchen (Sieg)
	Linz am Rhein	Loreley	Maifeld	Mendig
	Monsheim	Nastätten	Oberes Glantal	Pellenz
	Rengsdorf-Waldbreitbach	Rüdesheim	Simmern-Rheinböllen	Thaleischweiler-Wallhalben
	Thalfang am Erbeskopf	Vordereifel	Wallmerod	Wonnegau
	Zweibrücken-Land			



Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Demografie



Demografie

Cluster C: Verdichtete Gebiete mit hoher Zuwanderung von Berufseinsteigerinnen und -einsteigern

39 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
18 von 68



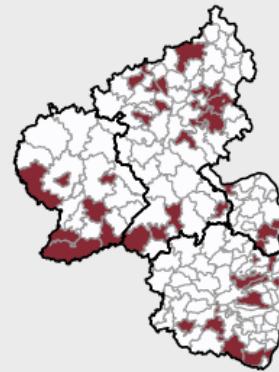
Pfalz
10 von 62



Rheinhessen
4 von 18



Trier
7 von 22



Charakteristika

- Viele verbandsfreie Gemeinden mit Mittelzentrum-Funktion
- Hoher Jugendquotient, bis 2040 geringste Steigerung
- Überdurchschnittliche Zuwanderung 25- bis unter 30-Jähriger

CHARAKTERISTIKA

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

INDIKATOREN

5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



5.5 Wanderungssaldo



5.2 Jugendquotient



5.6 Arbeitsplatzwanderung



5.3 Medianalter



5.8 Entwicklung erwerbsfähige Bevölkerung



Kurzbeschreibung von Cluster C: Verdichtete Gebiete mit hoher Zuwanderung von Berufseinsteigern

Zu diesem Cluster gehören 39 Verwaltungseinheiten, die überwiegend in verdichteten Räumen liegen. Er erscheint auf den ersten Blick relativ heterogen: die kreisfreien Städte Neustadt und Pirmasens gehören ebenso dazu wie 14 von 29 verbandsfreien Gemeinden sowie 23 Verbandsgemeinden.

Das mittlere Alter der Bevölkerung in Cluster C liegt mit 48 Jahren über dem mittleren Alter der Gesamtbevölkerung. Der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter liegt knapp unter dem Landesdurchschnitt. Ihr Anteil wird nach den Ergebnissen der fünften regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2040 um 6,4 Prozentpunkte schrumpfen; gemeinsam mit Cluster A wäre dies der geringste Rückgang. Das Verhältnis von unter 20-Jährigen zu Personen im erwerbsfähigen Alter ist ähnlich wie in Cluster D: mit 31 Personen standen 2020 relativ viele unter 20-Jährige 100 Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren gegenüber. Trotz des zweithöchsten Geburtendefizits im Clustervergleich verlief die Bevölkerungsentwicklung in den vergangenen drei Jahren positiv: Cluster C verzeichnete die mit Abstand höchste Nettozuwanderung. In der Gesamtwanderungsbilanz steht im Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2020 für Cluster C ein Wanderungsgewinn von 8,2 Personen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Besonders hoch ist der Wanderungsüberschuss in der Gruppe der 25- bis unter 30-Jährigen (+18 Personen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohnern). Etwas niedriger ist der Wanderungsgewinn in der Gruppe der 30- bis unter 50-Jährigen (+16 Personen).

Alle Kommunen im Cluster C: Verdichtete Gebiete mit hoher Zuwanderung von Berufseinsteigern

C	Altenkirchen-Flammersfeld	Bad Bergzabern	Bad Breisig	Bad Dürkheim, vfr.
	Bad Ems-Nassau	Bad Hönningen	Bad Kreuznach, vfr.	Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr.
	Bingen am Rhein, vfr.	Birkenfeld	Bitburg, vfr.	Boppard, vfr.
	Eich	Grünstadt, vfr.	Hauenstein	Hermeskeil
	Idar-Oberstein, vfr.	Kirner Land	Konz	Lahnstein, vfr.
	Lambsheim-Heßheim	Mayen, vfr.	Monsheim	Montabaur
	Mutterstadt, vfr.	Neustadt a. d. W., kfr. St.	Pellenz	Pirmasens, kfr. St.
	Ransbach-Baumbach	Remagen, vfr.	Saarburg-Kell	Schweich a. d. Röm. W.
	Südeifel	Vallendar	Wachenheim a. d. W.	Wirges
	Wittlich, vfr.	Wonnegau	Wörth am Rhein, vfr.	





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Publikationen:

Kostenfreier Download der kompletten Studie:

<https://www.ihk-rlp.de/regionalmonitor>

- Weitere Informationen
 - Methodik der Clusteranalyse (Teil A)
 - Methodische Erläuterungen zu den Indikatoren (Teil B)
 - Tabellenanhang (Teil C)



Kontakt



Fabian Göttlich

Geschäftsführer Interessenvertretung
Regionalgeschäftsführer für die Stadt Koblenz

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 0261 106-214
goettlich@koblenz.ihk.de



Martin Neudecker

Regionalgeschäftsführer
IHK-Regionalgeschäftsstelle Mayen-Koblenz

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 0261 106-200
neudecker@koblenz.ihk.de